



# SER Brandeinsatz



## 0. SER Standard-Einsatz-Regeln

Standard-Einsatz-Regeln (SER) sollen eine einheitliche Aus- und Fortbildung und darauf basierend eine einheitliche Vorgehensweise bei Einsätzen ermöglichen. Da man im Einsatzfall speziell bei der Feuerwehr nie voraussagen kann, mit wem man zusammenarbeiten muss, ist eine SER durchaus sinnvoll, um einen Einsatz grundsätzlich zu standardisieren und den Einsatzablauf speziell in der Erstphase zu optimieren. Diese Standardisierung gibt den Einsatzkräften eine gewisse Sicherheit und soll gerade in der kritischen Erstphase eine Entlastung und Zeitersparnis bringen.

Jeder Einsatz ist anders und erfordert andere Taktiken und Vorgehensweisen. Schließlich wissen wir nicht, was uns im Einsatzfall genau erwartet. Daher kann es durchaus vorkommen, dass wir z.B. nicht mit dem C-Schlauch, sondern mit einem CO<sup>2</sup>-Löscher angreifen, da es sich um einen Stromzählerkastenbrand handelt. Die SER soll uns einen Ansatz geben, wie man den Einsatz abwickeln kann und dazu beitragen, dass Abläufe routinemäßig funktionieren. So soll der Abstimmungsaufwand verringert und die Mannschaft entlastet werden. Die Anwendung der SER und Abweichungen davon werden immer vom Einsatzleiter bzw. Gruppenkommandanten befohlen. Dessen Entscheidungen gehen grundsätzlich immer vor!

## 1. SER - Innenangriff

Hierbei geht es darum, bestimmte Geräte für einen Innenangriff vorzubereiten und die Aufgaben in der Mannschaft gleichmäßig zu verteilen.

Im Idealfall werden die Geräte bereits während der Erkundungsphase des Gruppenkommandanten vorbereitet, um Zeit zu gewinnen. Natürlich nur, wenn der Befehl dazu gegeben wurde. Werden die Geräte nicht gebraucht, wurde keine Zeit verschwendet. Dies wird allerdings nicht immer möglich sein (z.B.: Fahrzeugpositionierung, örtliche Gegebenheiten).

### 1.1 Grundlagen

Bei Brandeinsätzen rückt immer unser RLFA 2000 mit einer Mindestbesatzung von 1:4 zuerst aus (1 Gruppenkommandant, 1 Maschinist und 3 Atemschutzgeräteträger).

Prinzipiell wird bei jedem Brandeinsatz ein Atemschutztrupp im Fahrzeug ausgerüstet (auch im Außenangriff, bei PKW-Bränden, Kleinbränden usw.). Schließlich ist das unser größtmöglicher Eigenschutz. Auch wenn der Atemschutz nicht benötigt wurde, stellt schon allein der Übungseffekt für das einsatzmäßige Anlegen der Ausrüstung einen Mehrwert dar.

Vollständige Schutzkleidung (Überjacke, Überhose, Flammschutzhaube, Helm, Stiefel und Einsatzhandschuhe) sind Pflicht. Die Mitglieder kontrollieren sich gegenseitig auf korrektes Anlegen der Einsatz- und Schutzbekleidung.



## 1.2 Ausrüstung des AS-Trupps

Während der Anfahrt rüstet sich der Atemschutztrupp je nach Alarmierung vollständig aus. Wobei grundsätzlich unterschieden wird, ob es sich um einen Brandeinsatz mit oder ohne Menschenrettung handelt.

Weiters ist vor dem Anlegen der Atemschutzgeräte zu entscheiden, wer als AS-Truppführer eingeteilt wird, sodass dieser den richtigen Platz im RLFA einnimmt (rechte Seite in Fahrtrichtung).

Wenn der Einsatzleiter / Gruppenkommandant für den Einsatz eine andere Aufgabenverteilung im AS-Trupp vorsieht, soll dies bereits auf der Anfahrt eingeteilt werden. Ansonsten werden die Aufgaben wie folgt verteilt:

### **Ohne Menschenrettung:**

#### **Truppführer (rechte Seite in Fahrtrichtung gesehen):**

- Pressluftatmer mit Truppführer-Holster (Keile, Bandschlinge, Stift und Messer)
- Beleuchtungsmittel
- Digitalfunkgerät (DMO Feuerwehr)
- Wärmebildkamera (Karabiner bei Aufroller einhaken)

#### **1. Truppmann (Mitte):**

- Pressluftatmer
- Beleuchtungsmittel
- bei Bedarf Rettungsleine z.B.: zum Aufziehen der Löschleitung (situationsabhängig).

#### **2. Truppmann (links):**

- Pressluftatmer
- Beleuchtungsmittel
- **Halligan Tool** aus Geräteraum 1 (z.B.: zum Öffnen einer Zwischendecke)

Feuerwehrgurte nur bei Bedarf (z.B. zum Sichern bei Arbeiten auf dem Dach)

Im Innenangriff gab es bis dato noch keinen Vorfall, wo ein Atemschutztrupp einen Feuerwehrgurt zur Selbstrettung benötigte.

### **Mit Menschenrettung:**

Zusätzlich zu den oben angeführten Geräten sind vom Mannschaftsraum die Fluchthauben mitzunehmen. Diese sind Filtermasken, welche einer Person in einer unverrauchten Umgebung angelegt werden können. Diese Fluchthauben sind über die Atemschutzflaschen zu hängen, um dem Trupp die Hände freizuhalten.

## 1.3 Der Innenangriff

Grundsätzlich wird immer mit dem C-Hohlstrahlrohr vorgegangen.

Nach Positionierung des RLFA und auf Befehl des EL / GKDT wird durch den Truppführer der Schnellangriffsverteiler (Verteiler mit angeschlossenem B-Schlauch im Geräteraum 5) beim Zugangspunkt des Atemschutztrupps gesetzt (z.B.: Haustüre). Der Truppführer gibt das Kommando „*Wasser Marsch!*“ bis zum Verteiler.



Durch den ersten Truppmann wird das C-Schlauchpaket aus dem Geräteraum 5 entnommen und dieser begibt sich zum Zugangspunkt für den Atemschutztrupp.

Durch den 2. Truppmann wird zuerst das **Halligan Tool** aus G1 und anschließend der Schlauchtragekorb aus dem Geräteraum 5 entnommen. Er begibt sich damit zum Standort des Verteilers und kuppelt die rückwärtige Kupplung am Verteiler an. Wenn sich hinter der ersten Türe bereits die Rauchgrenze befindet, wird der Schlauchtragekorb geöffnet und der 2. Truppmann zieht an den beiden Schlaufen, welche die Mitte jedes C-Schlauches darstellen. Dadurch werden in kürzester Zeit 2 C-Schläuche in Buchten ausgelegt. Es ist darauf zu achten, dass die Buchten in Zugrichtung und nicht 90° versetzt gelegt sind. Der Schlauchtragekorb verbleibt an Ort und Stelle.

Für den Fall, dass sich die Rauchgrenze weiter im Gebäude befindet (z.B. Zimmerbrand), trägt der 2. Truppmann den Schlauchtragekorb. Die Schläuche werden selbstständig abgerollt und müssen dadurch später nicht gezogen werden. Ist die Rauchgrenze erreicht (Türcheck), wird der Schlauchtragekorb abgelegt, der restliche Schlauch in Buchten ausgelegt und der Türvorhang montiert. Spätestens hier wird das Schlauchpaket angekuppelt und anschließend das Kommando „*Wasser Marsch!*“ durch den Truppführer gegeben.

Da die C-42 Schläuche eine Länge von je 20 Metern haben, ergibt sich im Regelfall eine Schlauchlänge von 60 Metern ab dem Verteiler. Wenn es sich um einen längeren Angriffsweg handelt, werden zusätzliche Schläuche zwischen dem Verteiler und dem Schlauchtragekorb gekuppelt und in Buchten ausgelegt.

**Wichtig!** Die Schlauchleitung wird vorerst nur bis zum Verteiler gefüllt, die C-Löschleitung bleibt ungefüllt bis der Atemschutztrupp an der Rauchgrenze persönlich oder über Funk „*Wasser marsch!*“ gibt. Das erleichtert das Vorgehen mit der Löschleitung.

Für den Fall, dass man über ein Fenster oder Ähnliches angreift, wird die Schiebeleiter standardmäßig vom Fahrzeug abgeladen. Weiters ist es sinnvoll, die Leiter immer bereit zu halten, um im Notfall dem Trupp einen zweiten Fluchtweg zu ermöglichen oder z.B. einen Raum von außen zu belüften.

Auch wenn wir als zweite Feuerwehr am Einsatzort eintreffen, werden alle genannten Ausrüstungsgegenstände vorbereitet und die C-Löschleitung aufgebaut (Sicherungsleitung). Schließlich stellen wir in diesem Fall den Atemschutzrettungstrupp. Dieser muss voll ausgerüstet (bis auf das Einschrauben des Lungenautomaten) möglichst nahe am Zugangspunkt / der Rauchgrenze in Bereitschaft stehen, um Einmarschwege im Notfall kurz zu halten.

## 1.4 Liste der notwendigen Geräte im Detail

### Vom Mannschaftsraum:

- 3 x Pressluftatmer
- 3 x Beleuchtungsmittel
- 1 x Digitalfunkgerät (DMO Feuerwehr)
- 1 x Wärmebildkamera
- 3 x Feuerwehrgurt (nach Bedarf, situationsabhängig)
- 1 x Rettungsleine (nach Bedarf, situationsabhängig)
- 1 x Fluchthauben (bei Menschenrettung)



### Von den Geräteräumen:

- 1 x Verteiler mit angekuppeltem B-Schlauch (G5)
- 1 x Schlauchtragekorb mit Rauchvorhang (G5)
- 1 x **Halligan Tool** (G1)
- 1 x Schiebeleiter (Dach)

Weitere Geräte nach Bedarf.

## 1.5 Aufgabenverteilung

### **GKDT:**

- Entscheidet, ob und wie SER angewendet wird
- Erkundet und führt erneute Lagebewertungen durch
- Führt die Einheit und gibt Befehle

### **Maschinist:**

- Entnimmt 2 Handfunkgeräte, AM Haupt und DMO.
- Sichert Fahrzeug (bei Bedarf Radkeile)
- Nimmt Pumpe in Betrieb
- Übernimmt die Atemschutzüberwachung
- Unterstützt beim Vorbereiten der Löschleitung
- Nimmt bei Bedarf Lichtmasten in Betrieb
- Nimmt bei Bedarf Schiebeleiter vom Dach **(4 Personen erforderlich!)**

### **AS-Trupp:**

Rüstet sich gemäß Punkt 1.2 aus.

### **Truppführer:**

- Führt den Atemschutztrupp
- Bedient Funkgerät und Wärmebildkamera
- Setzt den Verteiler und gibt „*Wasser Marsch!*“ Kommando

### **1. Truppmann:**

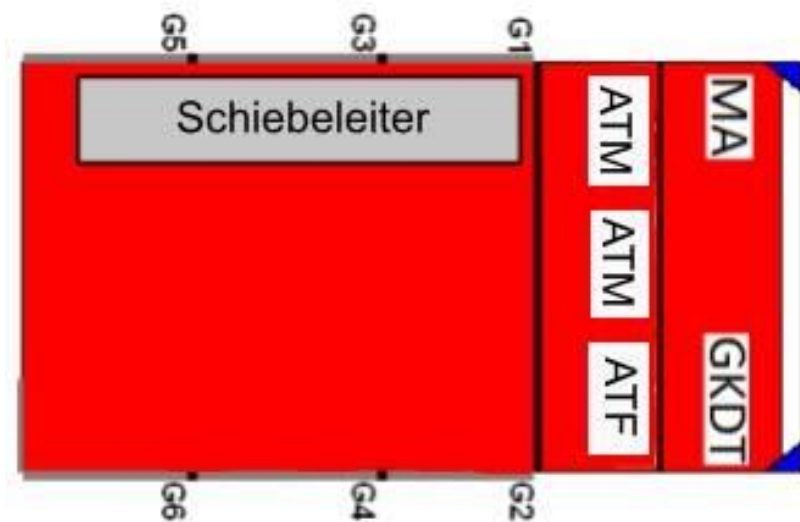
- Entnimmt das Schlauchpaket aus G5
- Führt und bedient das C-Hohlstrahlrohr

### **2. Truppmann:**

- Entnimmt **Halligan Tool** aus G1
- Entnimmt den Schlauchtragekorb aus G5 und kuppelt diesen an den Verteiler
- Zieht die Schläuche des Schlauchtragekorbes in Buchten aus oder trägt den Schlauchtragekorb (z.B. im Stiegenhaus)



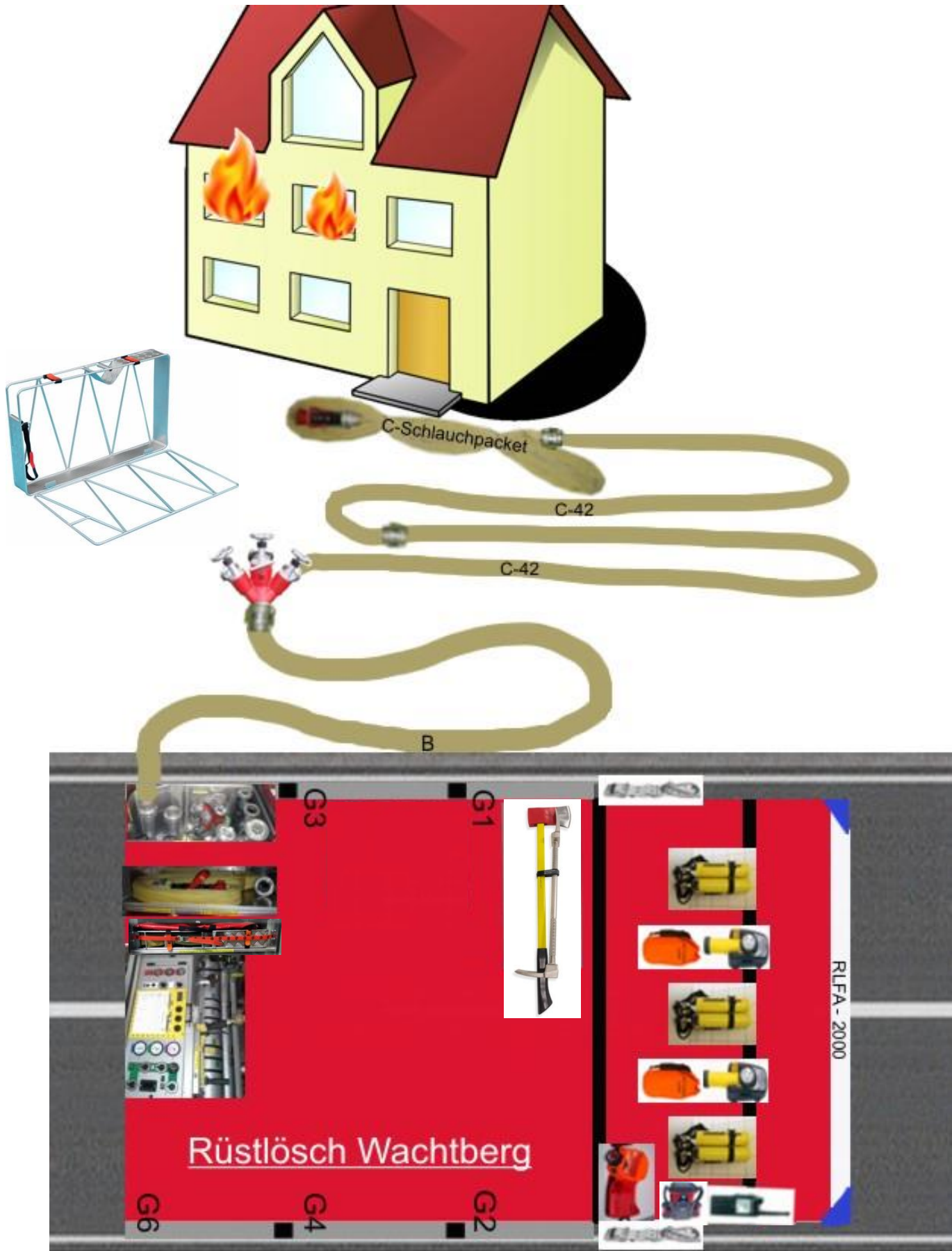
## 1.6 Sitzordnung und Geräteräume



- GKDT** = Gruppenkommandant  
**MA** = Maschinist  
**ATF** = Atenschutztruppführer  
**ATM** = Atenschutztruppmann

## 1.7 Schematischer Aufbau eines Löschangriffes

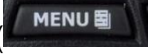


Die Rauchgrenze befindet sich an der Eingangstüre. Die Schläuche werden aus dem Schlauchtragekorb genommen und in Buchten ausgezogen. Dies erfolgt in einem Schritt.





## 1.8 Atemschutzfunk

Die Digitalfunkgeräte für dem Atemschutz (RLFA – 2000 sowie LF) sind standardmäßig auf den Direktmode (DMO Feuerwehr) eingestellt (bessere Verbindung und somit Sicherheit), weiters ist die Tastensperre immer eingeschaltet, um ein Verstellen des Kanals zu verhindern

( +  Taste). Die AS-Funkgeräte sind erkennbar an einem **grünen Drehknopf**. 

Die Atemschutzüberwachung übernimmt zumindest in der Erstphase der Maschinist. Dazu entnimmt er das Funkgerät für die Atemschutzüberwachung und überwacht mittels Atemschutzüberwachungstafel den Atemschutztrupp. Die Atemschutzüberwachung kann auch alternativ durch den Gruppenkommandanten (GK) bzw. durch einen Melder durchgeführt werden. Da dieser in der Erstphase allerdings mit anderen Tätigkeiten beschäftigt ist bzw. nicht immer zur Verfügung steht, ist es durchaus sinnvoll, wenn diese Tätigkeiten der Maschinist übernimmt.

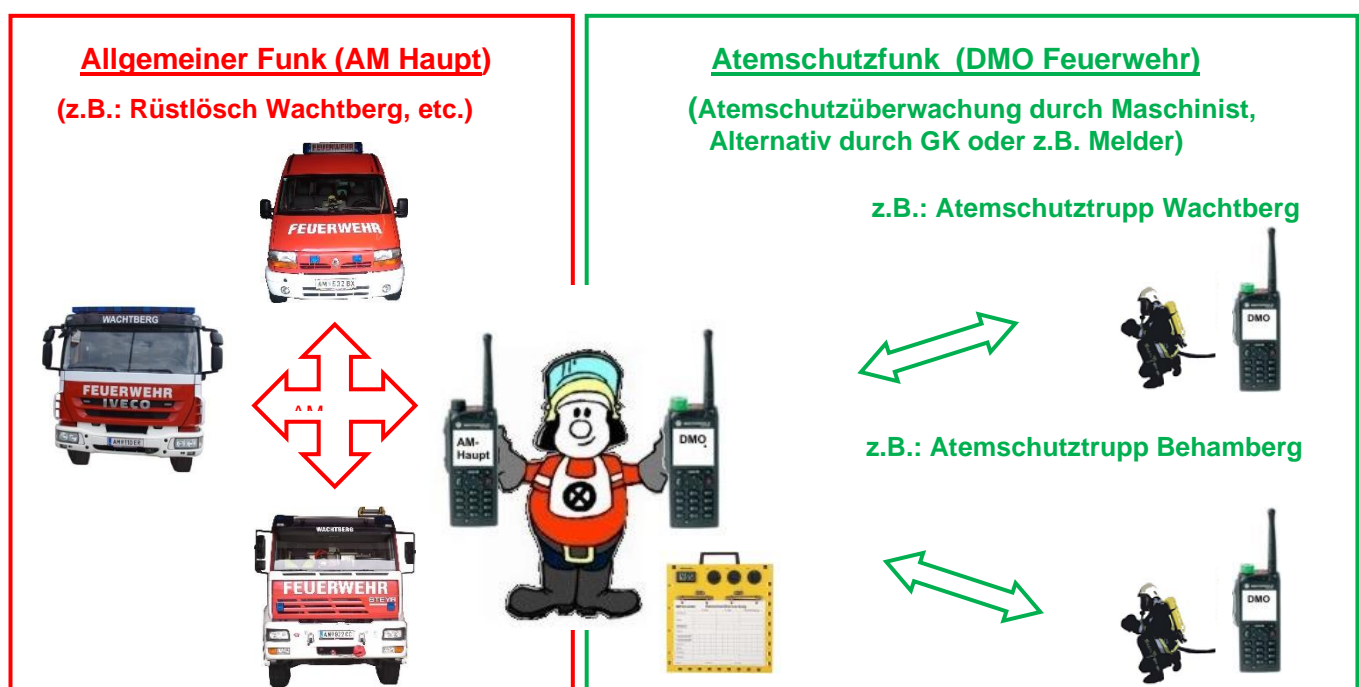
**Wichtig ist, dass der Maschinist sowohl über den AM Haupt als auch über den Direktmode (DMO Feuerwehr) erreichbar sein muss.** (siehe 1.7 Schema Atemschutzfunk)  
**Somit muss der Maschinist 2 Funkgeräte bei sich tragen.**

Wenn bereits eine Feuerwehr am Einsatzort ist, wie z.B. Tank Behamberg und diese bereits für diesen Einsatzbereich eine Atemschutzüberwachung eingerichtet hat, meldet sich unser Atemschutztrupp über diesen Ablaufposten an. Somit übernimmt dieser die Atemschutzüberwachung und die Überwachung entfällt für unseren Maschinisten. Die Überwachung ist mit Atemschutzüberwachung (bei größeren Einsätzen z.B. Nord und Süd) von Atemschutztrupp Wachtberg 1 oder 2 anzufunknen.

Der Atemschutztrupp hat sich entweder persönlich oder über Funk bei der Überwachung an- und abzumelden, wenn er in den Einsatz geht bzw. zurückkehrt.

Alle anderen eingesetzten Kräfte (egal wie groß der Einsatz ist) wie z.B. Pumpe Wachtberg, Einsatzleitung, GK, etc. verbleiben auf dem Kanal AM Haupt.

## 1.9 Schema Atemschutzfunk





## Änderungshistorie

Datum	Autor	Bemerkung
<b>03.2020</b>	Leitner, Christian	Erstellung
<b>03.2022</b>	Leitner, Christian	Halligan Tool anstelle von Feuerwehraxt